

# INSIGHT – News & Infos

## Oktober 2010

### Themen:

- **Therapie-/Spielidee: „Geräusch-Memory aus Streichholzschachteln“**
- **Buchbesprechung Mechthild Papousek, Alexander von Gontard (Hrsg.) „Spiel und Kreativität in der frühen Kindheit“**
- **Hinweis auf den europäischen SI-Kongress 2011 in Portugal**

### Übrigens:

#### **Wir haben folgende interessante Internetseite für Euch gefunden:**

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat auf ihrer Seite zahlreiche praxisrelevante Informationen, Filme über Normalentwicklung etc. aufgeführt. Vieles davon ist kostenlos abrufbar oder wird zugesandt; z.B. diese empfehlenswerte Broschüre zum Thema Elternaufklärung bei Behinderung:

<http://www.bzga.de/infomaterialien/?sid=-1&ab=60>

Viel Spaß nun beim Lesen unserer Neuigkeiten

Das INSIGHT - Team

### **Spiel- und Therapieideen:**

#### **„Geräusch-Memory aus Streichholzschachteln“**

Ein Spiel für Kinder ab Vorschulalter, das man sehr gut auch zusammen mit den Kindern herstellen kann.

Benötigt werden je nach Alter und Fähigkeiten des Kindes ca. 14 bis 18 stabile Streichholzschachteln. Diese werden rundherum mit Folie beklebt und anschließend paarweise mit unterschiedlichen Materialien gefüllt. Vorsicht mit Sand o. ä., der rieselt zu leicht auch durch die geschlossene Öffnung. Es empfiehlt sich die Oberseite der Schachteln zu kennzeichnen, weil die Kinder natürlich auch visuell kontrollieren wollen (und sollen!), ob sie die Paare richtig gefunden haben und wodurch das spezifische Geräusch entstanden ist.

Es gelten die Spielregeln des klassischen Memory-Spiels. Wobei ja auch auf den Fotos zu sehen ist, dass dieses Spiel so motivierend und spannend ist, dass das Abwarten schon mal schwer fällt...

Uns gefällt bei diesem Spiel, dass es nicht nur die auditive Aufmerksamkeit und das auditive Gedächtnis trainiert, sondern diese Lernprozesse auch durch zusätzliche visuelle Informationen verstärkt bzw. erleichtert werden. Natürlich sind, wie bei jedem Memory-Spiel, auch hier visuell-räumliche Fähigkeiten erforderlich („an welcher Stelle lag die Schachtel, die so klingt wie meine hier?“).



## **Buchempfehlung**

**Mechthild Papousek, Alexander von Gontard (Hrsg.)  
„Spiel und Kreativität in der frühen Kindheit“**

**Pfeiffer bei Klett-Cotta 2003**

**ISB 3-608-89717-8**

**Preis: ca. 25,- €**

Das kindliche Spiel ist in der Ergotherapie gerade in der Arbeit mit jüngeren Kindern das Medium schlechthin.

In unseren Seminaren werden wir aus diesem Grund immer wieder nach Literatur zum Thema Spielentwicklung, Spielstufen, Spielformen gefragt.

Das o. g. Buch spannt einen Bogen von den biologischen Wurzeln des Spiels über die Entwicklung des Spiels im 1. und 2. Lebensjahr bis zu Gefährdungen und Störungen des frühkindlichen Spiels und zum Einsatz des Spiels als Medium in der Psychotherapie von Kindern.

### **Auszüge aus dem Inhalt und zu einzelnen Autoren:**

- Hanus Papousek: „Spiel in der Wiege der Menschheit“  
Psychobiologische Grundlagen und adaptive Funktionen des Spiels.  
P. verdeutlicht an Beispielen die enge Verflechtung des frühkindlichen Spiels, mit der beim Menschen einzigartigen Differenzierung von Lernen, Erfahrungsintegration, Kommunikation, Sprache und Kreativität.
- R. H. Largo, C. Benz: „Spielend lernen“  
In detaillierten Analysen und Beschreibungen von den Anfängen des Erkundungsspiels bis zum Spielverhalten mit Symbolcharakter und kategorisierendem Spiel wird das Wesen des Spiels als „selbst bestimmtes Lernen“ verdeutlicht und der enge Zusammenhang zwischen Spiel und mentalen Entwicklungsschritten aufgezeigt.
- Rolf Oerter: „Als-ob-Spiele als Form der Daseinsbewältigung in der frühen Kindheit“  
Über die Funktion des Symbolspiels junger Kinder bei der Bewältigung von Entwicklungsthematiken (z.B. groß und stark sein; alleine aufs Töpfchen zu gehen) oder Beziehungsthematiken (z.B. Eifersucht auf Geschwister).
- Mechthild Papousek: „Gefährdung des Spiels in der frühen Kindheit“  
Das Phänomen einer im Säuglingsalter beginnenden, persistierenden Spielunlust und Unfähigkeit zu spielen. Auffälligkeiten im kindlichen und elterlichen Spielverhalten bei Säuglingen und Kleinkindern mit frühkindlichen Regulationsstörungen.
- Klaus Sarimski: „Entwicklungsbeurteilung und Förderung im Spiel mit geistig behinderten Kleinkindern“  
Entwicklungsbesonderheiten geistig behinderter Kinder in Bezug auf Spielverhalten, Ausdauer, Nachahmung und soziale Kommunikation. Therapeutische Unterstützungsmöglichkeiten eines dialogischen, kindgesteuerten Spiels.
- A. v. Gontard: „Spieltherapien im Vorschulalter“  
Unterschiede und Besonderheiten der personenzentrierten, tiefenpsychologischen und verhaltenstherapeutischen Spieltherapieformen.

Ein umfassendes Fachbuch mit eindringlichen Plädoyers für die Wichtigkeit einer ungestörten, aber auch durch das Umfeld angeregten Spielentwicklung. Für uns ErgotherapeutInnen eine wichtige Basisliteratur, durch die wir viele Argumentationshilfen erhalten für unseren beziehungs- und an den Stärken des Kindes orientierten Therapieansatz.

„Beim Aufbau der kindlichen Erfahrungswelt und in der frühen Kommunikation wirkt das Spiel als Quelle von Selbstwirksamkeitserfahrungen, als Kontext zum Erproben und Einüben neuer Fertigkeiten, Problemlösungen und früher Formen von Konfliktbewältigung sowie als Kontext intuitiver elterlicher Förderung und gemeinsamer Beziehungserfahrung. Spiel und Kreativität in der frühen Kindheit bieten damit ein in Prävention und früher Therapie noch wenig genutztes Entwicklungspotential“ (M. Papousek).

**Europäischer SI-Kongress vom 27. bis 29. Mai 2011 an der Algarve in Portugal:**  
**“Moving Forward in Sensory Integration Theory, Practice & Research: An Agenda for the Next Decade”**

Einige SI-KollegInnen planen schon einen längeren Aufenthalt in Portugal, zumal die Gegend dort ja auch wirklich urlaubstauglich ist.

Weitere Informationen auch über die hochkarätigen „Keynote Speakers“ findet ihr hier: <http://www.icesi-eu.com/>

Die Teilnahmegebühr beträgt nach Aussage unserer SI-Leitungsteamkollegin Andrea Hasselbusch von der Bournemouth University:

350,- EUR regulärer Preis, 280,- EUR für präsentierende Teilnehmer.

Vielleicht sehen wir uns dann ja dort!